

Greifler feierten 50-Jahr-Jubiläum

Die Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen blickte zurück auf 50 Jahre Vereinstätigkeit.

Alain Hospenthal

Den meisten Innerschweizerinnen und Innerschweizern ist der Brauch des Trychelns oder Greifelns am Dreikönigstag bestens bekannt. Bereits vor Hunderten Jahren zogen die Burschen an diesem Tag lärmend mit ihren Trycheln durch die Nacht und umkreisten dabei Obstbäume im Glauben, dem Hof dadurch zu einem fruchtbaren Jahr zu verhelfen.

1972 wurde das lokale Brauchtum in Ingenbohl schliesslich mit der Vereinsgründung institutionalisiert. Seitdem trat die Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen etliche Male im Fernsehen auf und nahm schweizweit an unzähligen grossen Umzügen teil. Einmal reiste der Verein sogar für einen Gastauftritt nach China.



90 Trychler der Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen am grossen Umzug.



Bedachtes Vorbeugen gegen späteres Ohrensausen.

Bilder: Alain Hospenthal

Der Dreikönigstag als wichtigster Tag der Greifler

Auch im diesjährigen Jubiläumsjahr gab es wieder einige Highlights zu verzeichnen. So nahm der Verein heuer am Basel Tattoo oder am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (Esaf) in Pratteln teil. «Der wichtigste Tag für uns ist und bleibt aber der Dreikönigstag am 6. Januar», so Bruno Zwyrer, OK-Präsident des Jubiläumstages. Dann ziehen die Greifler in ihren weissen Hirt hemden und schwarzen Hosen von Schönenbuch her übers Feld Richtung Brunnen und umkreisen dann trychelnd dreimal die Bundeskapelle. Anschliessend findet das Plöder statt.

Bebende Fensterscheiben und verängstigte Geister

Das Jubiläumstagesfest begann am Samstag, um 11 Uhr morgens mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Ingenbohl. Danach trafen sich die Aktiv-, Verdienst- und Ehrenmitglieder mit geladenen Gästen zum gemeinsamen Mittagessen im Festzelt auf dem Muotaplatz. In den Ansprachen des Regierungsrates André Rüeegg und der Ingenbohler Ge-



Die Trychlergruppe Seelisberg war besonders schön geschmückt.

meindepräsidentin Irène May wurden die Verdienste des Vereins gewürdigt. Anschliessend begann im Festzelt mit den Auftritten der Greifler- und Zündhölzli-Musig das eigentliche Unterhaltungsprogramm. Richtig laut wurde es dann aber am abendlichen Umzug

durchs Dorf Brunnen. Als sich der riesige Tross mit insgesamt zwölf Formationen Richtung Gersauerstrasse und Festgelände in Bewegung setzte, zitterten die Häuserfenster.

Nebst Trycheln in verschiedenen Grössen sorgten auch Tambouren und



Die Chlausä-Trychler aus Gersau mit ihren beleuchteten Iffelen.

Chepfer für eine gehörige Portion Lärm.

Der Umzug war wie zu erwarten von vielen Schaulustigen gesäumt, und nach der äusserst effektiven Geistervertreibung fand das Jubiläumstagesfest anschliessend seinen Abschluss im Fest-

gelände. Rund 400 aktive Trychler und 600 Gäste machten dort das Tausend voll und genossen – ausser vielleicht getränketechnisch – einen garantiert «geistfreien» Abend. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Echo vom Bäräug.

Naturjuuzen ging unter die Haut

Viel Frauenpower am Jodlerabig des Jodlerklubs Alpenklänge in Brunnen.

Ernst Immoos

Die zweijährige Zwangspause hat den Jodlerklub Alpenklänge und seine Mitgestalter zur Höchstform getrieben. In der Aula Brunnen kam es am Samstagabend vor vielen begeisterten Besucherinnen und Besuchern zu einem unvergesslichen Jodlerabig. Die Gebrüder

Ming, welche mit würzigen Sprüchen durch den abwechslungsreichen Abend führten, hatten das Publikum von Beginn an auf ihrer Seite.

Schlag auf Schlag unterhielten die drei Jodlerklubs Alpenklänge (Brunnen), Heimelig (Schwyz) und Ybrig (Unterberg) die Besucher mit heimeligen Jodliedern und traditionellen

Naturjuuzen. Dabei fielen vor allem die Frauen der drei Klubs – ohne dabei die Leistung der Männer zu schmälern – mit ihren kräftigen, ja gewaltigen Stimmen auf. Naturjuuzen pur sorgte beim Publikum für Hühnerhaut. Auffallend waren vor allem die vielseitigen Auftritte des organisierenden Klubs Alpenklänge, der mit seiner Huusmusig, dem

Jodlererzett, der Solojodlerin Nicole Hotz und einem gesanglichen «Theäterli» für viel Applaus sorgte.

Rita Ehrler leitet seit 30 Jahren den Jodlerklub Alpenklänge

An diesem gelungenen Anlass fiel auf, dass Rita Ehrler nebst dem Jodlerklub Alpenklänge auch noch die

«Ybriger» leitet; die Brunner übrigens seit 30 Jahren.

Dafür ehrte Präsident Paul Holdener die bestens ausgewiesene Jodlerin und Dirigentin Ehrler für ihren unermüdlichen Einsatz – in der Hoffnung, dass die Mitglieder des Jodlerklubs Alpenklänge noch lange deren Dienste in Anspruch nehmen können.



Das Jodlererzett mit Wisi Betschart, Rita Ehrler und Nicole Hotz, begleitet von Peter Achermann, begeisterte.



Dieser gesangliche Auftritt der Jodlerinnen und Jodler der Brunner «Alpenklänge» sorgte für etliche Lachsälven.

Bilder: Ernst Immoos